



Patrick Sensburg (links) mit „Bundestagsvizepräsident“ Maxim Kotthoff und Niklas Kramer.

FOTO: INKEN SCHÄFKE

Sensburg erklärt Arbeit im Bundestag

Benediktiner-Schüler diskutieren eifrig

Meschede. Demokratie muss man erleben – am besten unter sachkundiger Anleitung eines Bundestagsabgeordneten, in diesem Fall Patrick Sensburg (CDU): So schlüpfte die Klasse 8c des Gymnasiums der Benediktiner in Meschede in die Rolle von Bundestagsabgeordneten, führte Koalitionsverhandlungen, wählte eine Bundeskanzlerin, bildete eine Regierung und entwickelte einen Gesetzesvorschlag zum Verbraucherschutz vom ersten Entwurf bis zur Beschlussvorlage.

An einem Schultag war es dann so weit: Die 3. Lesung und Verabschiedung des Gesetzes standen an. Tagesordnung, Beschlussvorlage, Reden – alles vorbereitet von Schülern. Nur, wie läuft so eine Bundestagsitzung ab? Patrick Sensburg, Bundestagsabgeordneter für den Hochsauerlandkreis, war zu Gast in der Klasse und ließ sich auf das Experiment Rollenspiel gerne ein.

Keine einfachen Lösungen

Dass es manchmal nicht die einfache Lösung geben kann, zeigte ein Thema, auf das die Schüler immer wieder zurückkamen: Darf der Staat den Abschuss eines von Terroristen gekaperten Passagierflugzeugs genehmigen, um dessen geplanten Absturz in ein voll besetztes Fußballstadion zu verhindern und Leben opfern, um Leben zu retten?

In der Diskussion betonte Patrick Sensburg, dass unser Grundgesetz es dem Staat nicht gestatte, ein Leben gegen ein anderes abzuwägen. Sollte jemals ein Bundeswehripilot darüber entscheiden müssen, würde er persönlich Verantwortung für sein Handeln oder Nicht-Handeln übernehmen müssen.